

# Perfekte Dramaturgie

*Vizeweltmeister USA schlägt Weltmeister RSV Neuss-Grimlinghausen beim CHIO Aachen. Dafür gehörte Neuss zur siegreichen deutschen Mannschaft im Nationenpreis. Und erlebte so eine Achterbahnfahrt der Gefühle.*

**Von Mareike Roszinsky**

Zum ersten Mal in der Geschichte des Voltigierens stand im Rahmen des CHIO Aachen ein CVIO an – ein internationales Turnier mit Nationenpreis-, Gruppen- und Einzelwertung. Und ausgerechnet der RSV Neuss Grimlinghausen erlebte dort eine Achterbahnfahrt der Emotionen. Samstag wurden die Weltmeister vom Nixhof nach zwei Patzern in der Kür knapp von Vizeweltmeister USA geschlagen, Sonntag lieferte das RSV-Team dann im Nationenpreis eine perfekte Gänzehaut-Kür ab und gewann den Nationenpreis. Doch zunächst ging es auf der Achterbahn der Emotionen fast senkrecht bergab. Denn die Gruppenwertung endete am Samstag für die Neusser mit einer herben Enttäuschung. Nach der Pflicht hatte die Mannschaft von Trainerin und Longenführerin Jessica Schmitz knapp vor dem US-amerikanischen Team „Face“ gelegen. Doch in der Kür schlug der Vizeweltmeister den Weltmeister. Zwei Mal wackelte bei den Neussern ein Dreierblock auf Cepins Rücken. Diese Patzer wurden in den Noten für die Ausführung hart bestraft. Ausgerechnet besonders hart von einem US-amerikanischen Richter, der den Neussern eine halbe Note weniger gab als seine beiden Richterkollegen. So zerplatzte der Traum vom Sieg mit einer umstrittenen Richterentscheidung. Riesig war die Enttäuschung bei der RSV-Mannschaft, die mit ihrer klassisch-eleganten Kür ein emotionales Feuer in der Halle entzündet hatte. „Zwar hatten wir zwei kleinere Fehler, aber dass uns der amerikanische Richter eine halbe Note schlechter gesehen hat, ist unverständlich. Das sind im Voltigieren ganze Welten“, regte sich Trainerin Jessica Schmitz noch Stunden später auf. „Das ist nun mal ein Richtersport“, meinte sie frustriert. „Die Amerikaner hatten allerdings eine saubere Kür gezeigt, die aber nicht so mit Höchstschwierigkeiten gespickt war wie die der Neusser. Mit 7,915 lagen sie am Ende zwar nur einen Wimpernschlag vor dem RSV (7,909), aber die Niederlage schmeckte dennoch sehr bitter. Einziger Trost am Samstagnachmittag: Die Neusser konnten damit ihre sportlichen Erzfeinde von der JRG Köln (7,452) deutlich auf den Bronzeplatz verweisen und so deutlich machen, wer national nach wie vor das stärkste Team ist. Versteinerte Mienen also bei Trainerin Jessica Schmitz und ihren sechs Schützlingen nach der Gruppenentscheidung. Doch der Unmut über die Richterentscheidung schien den Ehrgeiz anzustacheln. „Morgen werden wir erst recht angreifen“, versprach die Trainerin. Und das Team hielt dieses Versprechen. Beim ersten Nationenpreis im Voltigiersport überhaupt konnte die Mannschaft die Schmach vom Vortag wieder ausmerzen. Zusammen mit der Hamburgerin Nicola Ströh (Einzel Damen) und Doppelweltmeister Kai Vorberg (Einzel Herren) aus Köln bildete der RSV das Team Deutschland I. Beide Einzelturner sowie die Gruppe zeigten jeweils eine Kür – die Ergebnisse in ihrer Summe ergeben die Gesamtwertung für den Nationenpreis. Hier fuhr die RSV-Achterbahn der Gefühle wieder in Schwindel erregende Höhe. Nachdem bereits die beiden Einzelturner hervorragende Leistungen gezeigt hatten, glänzte auch der RSV mit einer sensationellen Kürleistung. „Das war Weltklasse“, blieb sogar Bundestrainerin Ulla Ramge die Luft weg. „Diese Grazie ist unerreicht, die Dramaturgie der Kür perfekt.“ Klassisch-künstlerisch, gespickt mit Höchstschwierigkeiten

und mit der berühmten Neusser Perfektion ausgeführt – mit 8,645 erhielten die Neusser die beste Wertung des Tages. Übrigens um 0,5 Punkte besser als die Konkurrenten der JRG Köln, die mit Team Deutschland II Zweite wurden, und auch deutlich besser als die USA.

Dass die Neusser ihren WM-Titel 2008 dennoch nicht verteidigen dürfen, sondern der bayrische VV Ingelsberg die deutschen Farben in Tschechien vertritt, erklärte die Bundestrainerin so: „Das war eine Wimperschlag-Entscheidung. Die Ingelberger sind grundsätzlich genauso stark und am Tag der Nominierung haben sie knapp gewonnen.“ So sei das in Deutschland, es gebe viele Topteams und nur eines darf zur WM.

Damit war der CHIO Aachen der internationale Saisonhöhepunkt für den RSV Neuss-Grimlinghausen. Jetzt stehen nur noch die Deutschen Meisterschaften an, wo es gilt, den Titel zu verteidigen.

In der Damen-Einzelwertung waren beim CVIO mit Antje Hill und Simone Wiegele auch zwei Neusserinnen am Start. Sie belegten am Ende nach guten Leistungen in Technik, Pflicht und Kür die Plätze neun und elf und konnten sich so an die internationale Spitze etwas herankämpfen.